

Gegründet 1856

Wurzelsprosse: 30 mm breite Stenohelle 85 Wg., auswärts 40 Wg. Stielenständig u. Weibste noch
Zahl. Familienangelegenheiten und Stielengefahr
mögliche Verle. Off.-Weibste 30 Wg. — Nachbren
nur mit Querschnitts Dreier Rodridien
Unterseite Schnittstelle beachten nicht aufpassen

Aufruf des Reiches zum Winterhilfswerk

Die dritte Etappe wird im kommenden Frühjahr einleiten; sie läuft auf einen neuen Angriff auf die dann noch verbliebene Arbeitslosigkeit hinaus, um sie soweit herabzusetzen, daß sie wenigstens vorerst ihre direkt volkswirtschaftlichen Auswirkungen verliert. Wir müssen jedoch damit rechnen, daß für den kommenden Winter noch weiterhin eine Millionenzahl von Volksgenossen erwerbslos bleibt. Aber die Regierung ist auch hier nicht gewillt, in ihrem eigenen Glend und der Not der Wirtschaftskrise selbst zu überlassen. Sie hat den Plan gefaßt,

Reichsminister Dr. Goebbels

Die Regierung der nationalsozialistischen Revolution hat unter Führung Adolf Hitlers auf breiter Basis den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit aufgenommen. In einer Vorkampfabteilung, die in der ganzen Welt beispiellos sucht, ist es ihr gelungen, die fürchterliche Ziffer dieser Seilkrankheit um über zwei Millionen zu senken. Gleichzeitige Projekte wurden entworfen, in Angriff genommen und zur Durchführung gebracht. Das menschliche möglich war, ist getan worden, und die Regierung konnte sich dabei der tatkräftigsten Unterstützung aller Volksteile erfreuen.

Die Massen haben wieder Vertrauen zur Staatsführung; sie sehen im Erfolg den besten Beweis für die Richtigkeit der getroffenen Maßnahmen.

Adolf Hitler hat in seiner letzten großen Rede vor dem politischen Gauleitern der NSDAP, auf dem Oberfalsberg, die Parole ausgegeben, daß der Angriff gegen die Arbeitslosigkeit sich in drei Stappen zu vollziehen habe. Der erste Schritt ist nahezu vollendet; sie sah vor, die Opfer der Arbeitslosigkeit bis zum Eintritt des Herbstes um mindestens zwei Millionen zu senken.

Die zweite Etappe gilt es nunmehr, in Angriff zu nehmen. Ihr Ziel ist, die errungenen Erfolge für den kommenden Winter zu halten und absolut zu sichern.

Einer für alle, i

Jeder muß verstehen, daß sein Geben überhaupt nur dann im Sinne der Herstellung einer wirklichen Volksgemeinschaft einen Wert hat, wenn das sein Geben für ihn ein Opfer bedeutet. Nur so kann man letzten Endes die höhere Solidarität aufbauen, auf der wir hinstreben müssen, wenn wir die andere überwinden wollen. Wenn das ganze Volk richtig erfährt hat, daß diese Maßnahmen für jeden ein Opfer bedeuten müssen, dann wird aus diesen Maßnahmen heraus nicht nur eine Milderung der materiellen Not eintreten, sondern es wird etwas viel Gewaltigeres herauskommen, es wird daraus die Überzeugung wachsen, daß die Volksgemeinschaft nicht ein leerer Begriff ist, sondern daß sie wirklich ein Lebendiger ist.

Wir bedingten in dem schweren Kampf der Nation diese Gemeinschaft mehr denn je.

Wenn Deutschland vom Glück gesegnet wäre, dann könnte man vielleicht ihre Bedeutung etwas geringer einschätzen; da wir aber schwere Zeiten zu ertragen haben, müssen wir

Wenn Deutschland vom Glück gesegnet wäre, dann könnte man vielleicht ihre Bedeutung etwas geringer einschätzen; da wir aber schwere Zeiten zu ertragen haben, müssen wir uns darüber klar sein, daß wir sie nur dann überwinden können, wenn unser Volk wie ein einziger Stahlblock zusammenhält. Das werden wir nur dann erreichen können, wenn die Millionenmassen, die nicht vom Glück gesegnet sind, das Gefühl bekommen, daß die vom Glück mehr Begünstigten mit ihnen fühlen und bereit sind, freiwillig ein Opfer auf sich zu nehmen, um damit vor aller Welt die ungetrennlche Verbundenheit unseres Volkes zu dokumentieren.

Was das deutsche Volk dadurch heute an Opfern bringt, das wird — dessen kann jeder überzeugt sein — mit Zins und Zinseszins unserem Volk auf diesem Wege zurück-
erhalten werden.

Denn was sind alle materiellen Opfer, die man freiwillig bringt, gegenüber dem größten Geschenk, nämlich dem Geiste, ein gemeinsames, einheitliches Volk zu sein, das sich als zusammengehörig fühlt und bereit ist, seinen irdischen Egoismus und egoistischen Ansprüchen und gemeinam durchzuführen. Der Segen, der aus

Das, was am 1. Mai zum ersten Male demonstrativ in die Erscheinung trat, das wird hier in der Tat lebendig werden:
das deutsche Volk ist eine einzige große Gemeinschaft.

Die Schranken, die Bürger und Proletariat voneinander trennten, sind niedrigergerissen. Wir haben zueinander gefunden und werden nie mehr voneinander lassen. Wir lassen nicht zu, daß der eine darbt, friert und hungert, während der andere ein gesichertes Auskommen hat oder im Überfluß lebt.

An diesem Werk sind alle Stände und alle Verna des deutschen Volkes beteiligt. Jeder Volksgenosse ist unmittelbar sein Mitträger. Die ganze Nation setzt sich zum Ziel, mit dieser Aktion dafür zu sorgen, daß in diesem Winter keiner hungern oder frieren braucht.

Damit finden wir auch die innere Verbindung zwischen
wissenschaftlicher und christlicher Lebensauffassung. Die
vollständige Idee, die in diesem Hissense die Verkörperung
des ewigen Lichts ist, ist nicht nur eine, sondern auch die kleinste und
schönste und unbedeutendste Glied der deutlichen Gemeinschaft.
Ihre christliche Idee liegt in der tätigen Nächstenliebe, die
sich nicht mit einem Lippenbekenntnis begnügt, sondern mit
der Tat bezeugt.

Es wird seitens der Regierung Vorlesage getroffen werden, daß dieses Winterhilfswerk mit den sauersten und anständigen Verwaltungsmethoden durchgeführt wird, die überhaupt denkbar sind.

Es wird einen riesenhaften Umfang an Geld und Lebensmitteln erforderlich machen. Wer sich daran beteiligen wollte, wird mit den härtesten und brutalsten Strafen bestraft.

Um den Notleidenden unseres Volkes auch äußerlich zu zeigen, daß die ganze Nation mit ihnen fühlt und empfindet und ihnen zu helfen bereit ist.

soll in jedem Monat der erste Sonntag ihnen gewidmet sein.

In großen Straßen- und Häuseransammlungen werden die Mittel für die Durchführung dieser Aktion herbeigeschafft werden. Die Regierung richtet dabei an die gesamte deutsche

Während an ihre Seite zu treten und ihnen die Überdauerung des Winters ohne allzu große Not möglich zu machen. Dieses Winterhilfswerk, das unter der Parole „Kampf gegen Hunger und Kälte“ organisiert werden soll, steht in demselben Gegensatz zu den auf diesem Gebiete getroffenen Maßnahmen der vergangenen Jahre. Es handelt sich nicht um eine private Fürsorge, die je nach gutem Willen oder dem Grad der individuellen Verarmtheit betrieben werden soll. Es ist eine Aktion, die von der Regierung selbst geleitet und vom ganzen Volk getragen wird. Jeder einzelne Volksgenosse ist mit dafür verantwortlich, daß sie gelingt. Die Regierung ergreift die Führung und gibt die Initiative und den Plan der großen Organisationen des Reiches werden das Hilfswerk praktisch durchführen.

Wir treten damit vor der Nation und vor der ganzen Welt den Beweis an, daß es uns ernst ist um die Durchführung einer wahren Volksgemeinschaft, und daß die nationalsozialistische Bewegung nicht umsonst den Charakter einer sozialistischen Partei trägt.

Wo haben vergangene Regierungen, die da vorgaben, die Arbeiterkraft zu vertreten und das Recht der Armen zu verteidigen, dem ein Gleiches zur Seite zu stellen? Sie standen der zunehmenden Not rat- und hilflos gegenüber. Sie überließen den Hungernden und Bedrängten seinem eigenen Schicksal und seiner eigenen Verzweiflung; nirgendwo machten sie auch nur den Versuch, sich gegen die fortwährende Verelendung des ganzen Volkes aufzuheben und sich zu einer Kraftanstrengung großen Stiles emporzuraffen. Mit dieser Steifheit, die vor der allgemeinen Not kapituliert, wird nun ein für allemal gebrochen. Unser Winterhilfswort „Kampf gegen Hunger und Armut“ soll eine drastische Dokumentierung unseres Willens zur Zusammengehörigkeit des ganzen deutschen Volkes in einem großen Not- und Protestgemeinsinn sein.

Einer für alle, und alle für einen

Das, was am 1. Mai zum ersten Male demonstrativ in die Erscheinung trat, das wird hier in der Tat lebendig werden:

daß deutsche Volk ist eine einzige große Gemeinschaft.

Die Schranken, die Bürger und Proletariat voneinander trennten, sind niedergerissen. Wir haben zueinander gefunden und werden nie mehr voneinander lassen. Wir lassen nicht zu, daß der eine darbt, friert und hungert, während der andere ein gesichertes Auskommen hat oder im Überflusse lebt.

An diesem Werk sind alle Stände und alle Verna des deutschen Volkes beteiligt. Jeder Volksgenosse ist unmittelbar sein Mitträger. Die ganze Nation setzt sich zum Ziel, mit dieser Aktion dafür zu sorgen, daß in diesem Winter keiner hungern oder frieren braucht.

Damit finden wir auch die innere Verbindung zwischen
wissenschaftlicher und christlicher Lebensauffassung. Die
vollständige Idee, die in diesem Hissen des Denkens
verwirklicht ist, ist nicht nur eine, sondern auch das kleinste und
schonbar und bedeutendste Glied der deutlichen Gemeinschaft.
Ihre christliche Idee liegt in der tätigen Nächstenliebe, die
sich nicht mit einem Lippenbekenntnis begnügt, sondern mit
der Tat bezeugt.

Es wird seitens der Regierung Vorlesage getroffen werden, daß dieses Winterhilfswerk mit den sauersten und anständigen Verwaltungsmethoden durchgeführt wird, die überhaupt denkbar sind.

Es wird einen riesenhaften Umhang an Geld und Lebensmitteln erforderlich machen. Wer sich daran beteiligen wollte, wird mit den härtesten und brutalsten Strafen bestraft.

Um den Notleidenden unseres Volkes auch äußerlich zu zeigen, daß die ganze Nation mit ihnen fühlt und empfindet und ihnen zu helfen bereit ist.

soll in jedem Monat der erste Sonntag ihnen gewidmet sein.

In großen Straßen- und Häuseransammlungen werden die Mittel für die Durchführung dieser Aktion herbeigeschafft werden. Die Regierung richtet dabei an die gesamte deutsche

Öffentlichkeit den Appell, an diesen Sonntagen mittags lediglich ein Centopfergericht im Preise von höchstens 50 Pfennig pro Person zu verspeisen. Ein Gleiches soll auch in Gastwirtschaften, Hotels und Speisewagen der Eisenbahn durchgeführt werden. Die dabei ersparten Gelder werden ohne Abzug in die große Hilfskasse hineingegeben. Der Führer hat den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß die Durchführung dieses Planes ohne Unterschied der Klasse und der Person gewährleistet wird. Die Regierung wird sich selbstverständlich wie überall so auch hier an seine Spitze stellen. Abgesehen von den dabei zu erzielenden Geldmitteln soll den Armen unseres Volkes wenigstens an einem Tag im Monat, und zwar an einem Sonntag, geseigt werden, daß das ganze Volk bei ihnen steht.

Wir haben die Vorbereitungen für unser Winterhilfswert getroffen. Alles ist bis ins einzelne bereits geregelt und durchorganisiert. Was wir planen, soll in jeder Beziehung vorbildlich sein. Wenn Uebelwollende der Regierung vorwerfen, sie verstände nur Feste zu feiern, so wird ihnen hier drastisch bewiesen werden, daß in jedem Fest ein tiefer Sinn liegt, und daß dieser tiefe Sinn immer wieder bei einem großen aufbauenden Plan zum Durchbruch kommt.

Das Winterhilfswerk soll im einzelnen folgendes Gesicht fragen:

Es ist ein Volkswert der gesamten Nation. Träger des Arbeit sind unter Führung der R.E.-Volkswirtschaft alle Organisationen der R.E.D.V., alle auf dem Boden des Staates stehenden gemeinnützigen Organisationen der freien Volkswirtschaften, ferner alle Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kommunalbehörden sowie die Verbände der deutschen Industrie, des Handels und Gewerbes.

Im ganzen Reich sind Arbeitsgemeinschaften gebildet, an deren Spitze die Reichsführung des Winterhilfswerkes mit dem Sitz in Berlin steht.

Neben der Reichsarbeitsgemeinschaft des Winterhilfswerkes steht der Reichsbeirat mit öffentlichen Aufgaben. In ihm sind die Reichsminister, die preussischen Minister, die Reichsstatthalter, die

Ministerpräsidenten der Länder, sowie führende Persönlichkeiten der Kirchen, der Industrie, des Handwerks, der Kunst und Wissenschaft usw. vertreten.

Bei der Reichsführung liegen die Aufgaben der Organisation des Winterhilfswerkes, die Treuhänderschaft der Reichsfürsorge und die Kohlenbeschaffung. Für die Aufsicht und Überwachung der Arbeit des Winterhilfswerkes sind innerhalb ihres Gebietes die politischen Gauleiter der NSDAP, dem Reichsführer des Winterhilfswerkes verantwortlich. Propagandaträger für das Winterhilfswerk sind die Leiter der Landesstellen für Volksaufklärung und Propaganda. Das Winterhilfswerk ist

eine zusätzliche Fürsorgeaktion für alle wirklich hilfsbedürftigen Volksgenossen.

zu denen neben den Arbeitslosen, Wohlfahrtsunterstützten und Rentnern vordringlich Personen gehören, bei denen ein besonderer Notfall vorliegt, z. B. langjährige Erwerbslosigkeit, besonders bei Kinderreichen, und lang dauernde Krankheit.

Für das ganze Reich sind einheitliche Sammelsonntage, für die der erste Sonntag des Monats bestimmt ist, vorgegeben. Durch Bekanntgabe der Sammelsonntage soll das Interesse der Bevölkerung dauernd wachgehalten und angeregt werden.

Die Lebensmittelsammlungen auf dem Lande sollen möglichst in der Erntezeit durchgeführt werden, da der Bauer das Vieh füttern kann und sie nicht erst eingefleht oder eingekauft hat. Die Sammlungen bei den Lebensmittelfachhändlern und bei den kleinen Wirtschaften kommen in der Form zur Durchführung, daß von den Wirtschaftsinhabern Menge und Art der zur Verfügung gestellten Waren in Sammellisten eingetragen werden, die die Grundlage für die spätere Ausgabe von Bescheinigungen bilden. In gleicher Weise soll bei der Brennstoff- und Kleiderbeschaffung verfahren werden. Die Verteilung von Brennstoffen ist so zu regeln, daß nicht Steinkohlen in Gegenden verteilt werden, in denen nur Braunkohle oder Torf Verwendung findet, und umgekehrt.

Mit den Stein- und Braunkohlenquoten sind Verhandlungen wegen größerer Spenden in Form von Abgaben verbilligter Kohle aufgenommen worden.

Für Torf- und Brennstoffbeschaffung haben die Gauleiter des Winterhilfswerkes mit den Torfbesitzern und Waldbesitzern schnellstens in Verbindung zu treten. Für die zusätzliche Arbeit soll nach Möglichkeit der freiwillige Arbeitsdienst herangezogen werden. Für Geldsammlungen sind mit den Angehörigen und Beamtenverbänden Verhandlungen zwecks gesellter Abgabe angelaufen des Winterhilfswerkes aufzunehmen. Arbeiter, die in Arbeit sind, spenden nach Möglichkeit monatlich den Betrag einer Arbeitsstunde. Inhaber von Bank- und Postkonten werden aufgefordert, monatlich einen bestimmten Betrag von ihrem Konto abbuchen zu lassen. Mit der Ausgabe von Wohlfahrtsbriefmarken ist die Deutsche Postkasse betraut. Einen nicht unwichtigen Beitrag soll eine über das ganze Reich verbreitete

Fünzigpfennig-Strassenbrief-Lotterie

einbringen. Mit dieser Lotterie wird gleichzeitig ein hoher kultureller Zweck verfolgt werden, indem, als die jedem Fünftel beigefügten fünf Postkarten in 50 Serien 500 Bilder bringen, deren Auswahl unter dem Motto: „Zweitausend Jahre deutscher Geschichte und Kultur“ vorgenommen wird.

Für Spender, die monatlich einen bestimmten und angemessenen Betrag spenden, ist eine kleine Plakette mit der Aufschrift „Wir helfen“ vorzulegen, die die Spender an ihren Wohnort schicken können und die sie von weiteren Sammlungen befreien. Bei den Strassen- und Hausammlungen gelangen besondere Abzeichen zur Ausgabe. Plaketten und Abzeichen haben für jeden Monat eine ganz bestimmte Farbe.

Mit den Kraftfahrzeugverbänden und -besitzern sind Verhandlungen wegen Unterstützung der Hilfsaktion durch Bereitstellung von Kraftfahrzeugen eingeleitet. Neben dem freiwilligen Arbeitsdienst sollen nach Vereinbarung mit den Dienststellen auch die Reichswehr, Schutzpolizei, der städtische Fuhrpark, die Feuerwehren, Straßen-

bahnen und das RRR für Transporthilfe verwendet werden.

Besonderes Augenmerk wird auf die Fürsorge der Jugend gerichtet.

Bei allen Maßnahmen zugunsten der Jugend soll diese selbst als Träger herangezogen werden. Für die schulpflichtige Jugend, deren Eltern erwerbslos sind, werden Schulspeisungen eingerichtet und Schul- und andere Räume für den Nachmittagsaufenthalt und für die Aufrechterhaltung der Schularbeiten bereitgestellt. Weiterhin werden durch die örtlichen Ausschüsse des Winterhilfswerkes mit Theater, Film- und Kongressbetrieben Vereinbarungen dahin getroffen, daß von diesen Betrieben in möglichst großem Umfange Freikarten für die notleidende Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Es ist wohl nicht anzunehmen, wenn man behauptet, daß dieses Winterhilfswerk die grandiose soziale Organisation dieses Jahres überhaupt ist, dem kein Volk etwas Ähnliches zur Seite stellen kann. Damit wird Deutschland auch auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge wieder bahnbrechend für die anderen Nationen.

Der Mord an Anlauf und Lent aufgeklärt

NSD-Reichstagsabgeordnete als Anstifter

Berlin, 13. Sept. Der Mord an den Polizeihauptleuten Anlauf und Lent, der am 9. August 1931 auf dem damaligen Bülowplatz von Kommunisten begangen wurde, ist jetzt von der Kriminalpolizei in enger Zusammenarbeit mit der SA reiflos aufgeklärt worden. Diese Bluttat, die keine Einzelaktion fanatischer Parteimitglieder darstellte, sondern

von der obersten NSD-Parteileitung planmäßig vorbereitet und durchgeführt worden ist.

Ist zur Zeit Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung, die wegen Involgarität 21 Kommunisten wegen gemeinschaftlichen Mordes geführt wird. Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben,

daß die früheren Reichstagsabgeordneten der NSD, Heinz Neumann und Hans Rippenberger für die Mordtaten verantwortlich sind.

Sie und neun an der Mordtat direkt oder indirekt beteiligte Kommunisten sind gefangen und werden von der Kriminalpolizei noch gesucht. Für Mitteilungen aus dem Publikum, die zu einer Festnahme der Geuchten führen, ist eine Geldbelohnung von 4000 RM ausgesetzt. Näher um Neumann und Rippenberger handelt es sich um Frau Rippenberger und den Kommunisten Walter Ullrich, Erich Wette, Erich Riemer, Wilhelm Pelsch, Wilhelm Becker, Herbert Döberitz, Gerhard Wallischke und Paul Kühn.

Vollstreckung eines Todesurteils

Angsburg, 13. Sept. Der vom Schwurgericht wegen Mordes an seiner 17jährigen Geliebten zum Tode verurteilte 34jährige Dienstknecht Strobel wurde heute früh im Hofe des Untersuchungsgefängnisses mit dem Fallbeil hingerichtet.

Der Landhandelsbund im Dienst am Volke

Leipzig, 13. Sept. Auf dem Sächsischen Bauerntag in Leipzig, über den wir bereits berichtet, kennzeichnete der Vizepräsident des Deutschen Landhandelsbundes, Dr. H. L. die Aufgaben dieser Organisation, in der die freien Landesproduktionsbetriebe zusammengeschlossen sind. Der deutsche Landhändler in der Provinz, der in engerer Fühlung mit dem deutschen Bauerntum steht, habe die Umwälzung der nationalsozialistischen Revolution innerhalb der Landwirtschaft mit am härtesten gespürt. Der Landhandel habe durch engeren Zusammenschluß alle die Elemente ausgemergelt, die als Spekulanten und „Wühlhändler“ den

Einer tritt für alle ein, und alle für einen! Das Volk wird eine Not- und Brotgemeinschaft sein, und das Wort, das wir im Kampf um die Macht zu unserer Parole erhoben haben, soll nun, da wir im Besitz der Macht sind, beglückende Wirklichkeit werden: Gemeinnutz geht vor Eigennutz!

An der Kundgebung nahmen neben dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler und dem Reichspropagandaminister Dr. Goebbels Vizeminister von Papen, Reichsinnenminister Dr. Frick, Reichswehrminister von Helldorf, Reichsjustizminister Dr. Winterer, die Staatssekretäre der Reichs- und preussischen Ministerien, Vertreter fast aller deutschen Länder, die Oberpräsidenten der preussischen Provinzen usw. teil. Der Kreis der geladenen Gäste setzte sich zusammen aus den führenden Männern der nationalsozialistischen Bewegung, insbesondere der NS-Volkswirtschaft und aller anderen Wohlfahrtsverbände sowie der Wirtschaftsvvertreter.

Ehrenschild des deutschen Kaufmanns beschmutzt hätten. Durch die Übernahme der Schirmherrschaft über den neuen Landhandelsbund habe der Reichsbauernführer und Ernährungsminister Darré bekunden wollen,

daß die Genossenschaften und der deutsche Handel vollkommen gleichgestellt werden sollten, und daß auf dem Gebiet der Warenbewegung der Kampf aller gegen alle aufhören müsse.

Diese volkswirtschaftlich wichtige Tatsache dürfe nicht vergessen werden. Zusammen mit den Genossenschaften solle im engsten Einvernehmen für die Warenbewegung eine neue Plattform nach einheitlichen Richtlinien durch planvolle Organisation geschaffen werden. Dadurch solle der landwirtschaftliche Markt verbessert werden. Der in den deutschen Landhandels eingegliederte Landhandelsbund betrachte sich als christlicher Kämpfer zwischen dem Bauern und dem Konsumenten und als Diener am Bauern und dem gesamten deutschen Volke.

Aus dem Saargebiet ausgewiesen

Saarbrücken, 13. September. Die Regierungskommission des Saargebietes hat den Prof. Dr. H. L. und den Monteur W. K. in Saarbrücken, beide Reichsdeutsche, wegen angeblicher Tätigkeit für die NSD, aus dem Saargebiet ausgewiesen. Beide bekreuzten entschieden, nach dem Verbot der NSD, für diese tätig zu sein. W. K. der seit etwa zehn Jahren im Saargebiet ansässig ist, hat gegen seine Ausweisung Beschwerde eingelegt. Er wurde jedoch abgewiesen, sofort das Saargebiet mit seiner Familie zu verlassen.

Französischer Schifferkreuzer lebt wieder auf

Paris, 13. September. Der Schifferkreuzer, der erst vor wenigen Wochen den größten Teil der französischen Kanal- und Flussschiffahrt zum Stillstand gebracht hatte, ist wieder aufgelegt und hat unter der Führung kommunistischer Elemente zur Bildung der ersten neuen Speerflotte auf der Duse in unmittelbarer Nähe von Conflans Saint Honoré geführt.

Zusammenkunft Henderson-Norman Davis

London, 13. Sept. „Daily Telegraph“ zufolge wird der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, morgen in London eine Zusammenkunft mit dem amerikanischen Bevollmächtigten, Norman Davis, haben, bei der die Abrüstungsfrage erörtert werden soll. Henderson beabsichtigt, Freitag nach Genf abzureisen und unterwegs die Nacht in Paris zu verbringen.

Freitag, den 15. September, außer Anrecht. Wiederholung des im Rahmen des Rufus Deutsche Heimat zu Ende der vorigen Spielzeit mit so großem Erfolg aufgeführten Lustspiels „Der Rivalenfall“ von Joseph Maria von. Spielleitung: Josef Wielen. Anfang: 8 Uhr. Neue Anrecht für die Spielzeit 1933/34 sind an der Schauspielhauskasse täglich von 10 bis 2 Uhr noch zu haben.

Wieder Operette im Centraltheater

Wie wir erfahren, soll ab Oktober im Centraltheater wieder Operette gespielt werden, und zwar unter der Leitung von W. L. und S. L. Ob diese daneben auch das Residenztheater beibehalten, ist noch unentschieden, doch kann vielleicht damit gerechnet werden, so daß dann mit einem einheitlichen größeren Personal in beiden Häusern gespielt würde. Die endgültige amtliche Regelung (Ertelung der Konzession durch die Kreishauptmannschaft) ist allerdings noch abzuwarten.

10. Mitteilung des Residenztheaters. „Gräfin Mariza“ bleibt auf anhaltenden Erfolg wegen bis Montag, den 18. September, auf dem Spielplan. — Dienstag, den 19. September, und folgende Abende, 8 Uhr, „Dobbelts tanzt Walzer“.

10. Künstlerische Veranstaltung zum Nutzen der Mithras. Der Name der anlässlich der Besprechung der Veranstaltung genannten Sängerin ist Marianne Elert.

10. Vereinigung Schiller der Künstler. Erste Abendveranstaltung Donnerstag, den 14. September, 8 Uhr abends, in den Räumen des Sächsischen Kunstvereins. „Gräfin Mariza“. Leitung von Dr. Sturm, Deneke, Reinhold Braun, A. H. Streil. Länge der Vortragsgruppe. Sprecher: Käthe Fremal, Maria Dietrich, A. H. Streil.

10. Von der Schillerhalle des Dresdner Kreuzthors. Der Kreuzchor sang auf Einladung sächsischer Städte in vergangener Woche Kirchenkonzerte in Lauban, Greiffenberg, Waldenburg, Piesitz, Breslau und Göttingen und schloß seine Reise mit einem weltlichen Konzert in Pitzkau. Die Fahrt war vom schönsten Wetter begünstigt, so daß auch die landschaftlichen Schönheiten Schlesiens feste Eindrücke hinterließen. Die gahlische Aufnahme aller Sänger war wieder überaus herzlich, auch die politischen Dramatisierungen nahmen sich des Chores freundlich an. Die Vortragsfolge erfüllte die höchsten Erwartungen, sie bot aus jedem der letzten Jahrhunderte ein großes Werk (Psalmen, Bach, Brahms und Thomas) und wurde allenthalben von der Kritik hoch anerkannt. Die Presse spricht von „einem ganz großen, in seiner Art einmaligen Erlebnis, von dem denkbar weitverbreiteter Ausfall des Konzertwinters“ und beneidet die Stadt Dresden um ihre zwei großen Kunstinstitute, die Staatsoper und den Kreuzchor.

10. Eine Frau an der Leipziger Universität bernen. Die Leiterin des Friedrich-Prügel-Saales in Bad Plauenburg in Thüringen, Elisabeth Reutheuer, erhielt einen Ruf an das Pädagogische Institut der Universität Leipzig. Der Direktor des Instituts, Professor Dr. Hans Volkelt, schuf eine besondere Arbeitsgemeinschaft „Landkind und Volksschule“ und läßt den spezifisch weiblichen Fächer eine besondere Pflege durch Kinderartenlehre usw. zuteil werden. In die akademische Lehrerbildung allbereit Professor Volkelt ein Praktikum in Kinderkassen ein.

Die Aufgaben der Theaterintendanten

Zu Görings Richtlinien

Was der preussische Ministerpräsident Göring soeben vor den Intendanten der preussischen Theater als Wille und Richtschnur der Staatsregierung ausgedrückt hat, das gilt in allen wesentlichen Zügen für die jetzigen Leiter aller deutschen Theater überhaupt. Noch nie eigentlich hat ein Staat das Theater als einen unentbehrlichen Teil des Ganzen so in sich eingegliedert — es sei denn das türkische Theater der alten Griechen —, wie der im Aufbau und Ausbau begriffene totale Staat des neuen Deutschlands. Dadurch gewinnt das Theater zum ersten Male wirklich die Bedeutung einer Volksangelegenheit, die weder die alten Hoftheater, noch die Stadttheater und die Privatbühnen jemals beiseite haben. Das waren Theater der Stände und Klassen, wie schon ihre Bauart mit Logen, Rängen und Galerien für die verschiedenen Besucherstufen, für hoch und niedrig, reich und arm zum äußeren Ausdruck brachten. Ebenso spiegelte sich die Verschiedenheit der geistigen und sittlichen Ansprüche in den Spielplänen dieser Bühnen, die einander förmlich entgegenarbeiteten. Wenn die Kulturbühnen durch Pflege des klassischen Dramas und der hohen Poesie für die „moralische Erziehung“ im Sinne Schillers kämpften, so rissen die Amateurtheater mancher Großstädte, besonders Berlins, viel Erreichtes wieder ein durch die widerwärtigsten Sexualmodellen, Potentkulte und Unterweltsspiele. Aber selbst in Städten wie Dresden, die auf Höhe und Wert der Spielpläne bedacht waren, konnten die miteinander wetteifernden Theater zu keiner rechten Blüte mehr gelangen. Kennen der Verhältnisse wußten, daß der Schaden zum Teil darin lag, daß in die Leitung der Theater zu viel Laien und Nichtfachleute hineingezogen verstanden. Ein Bühnenleiter muß aber erfahrener Fachmann und zumindest in künstlerischer Beziehung Herr seines Theaters sein. Das ist durch das Führerprinzip nun erreichbar geworden. Wenn Göring sagt, daß das letzte Wort zu allen Fragen des Theaters der Intendant habe, so ist damit die Selbstständigkeit und volle Verantwortlichkeit des Theaterleiters gewährleistet. Daraus aber ergeben sich seine neuen Pflichten und Aufgaben, die viel gewichtiger und weittragender sind, als es jemals in der Entwicklung des deutschen Theaters der Fall war. Nun sind die Intendanten, und das heißt schließlich alle Direktoren aller Arten der Theater, die Verantwortlichen für das Gelingen des Aufbaues eines wahren deutschen Nationaltheaters.

An zwei Punkten muß sich das unmittelbar auswirken: im Spielplan und im Ensemble. Göring sagte in der Verfassung zu den Intendanten: „Sie tragen die Verantwortung, daß das Theater mit in hervorragender Weise zur Erziehung des deutschen Menschen beiträgt und dem deutschen Menschen innerlich etwas gibt.“ Auf dieses Verantwortlich hat der Spielplan der deutschen Bühnen das Hauptaugenmerk zu richten. Der feilsche Gehalt der dramatischen Werke muß wieder voranstehen, das Dichtertum in seiner innerlich aufwühlenden Kraft muß wieder zum Hauptinhalt des Theaters werden, hinter dem das bloße Schau-

gepränge zurückzutreten hat. War doch hier und da die Bühne zum leeren Schaustück entartet, worin aus dramatischen Werken sinnloslebende Reueen gemacht wurden. Das alles fällt weg. Das Theater hat dem deutschen Drama zu dienen, sowohl dem guten und echten Alten, wie dem werdenden Neuen, von dem wir hoffen, daß es der dichterische Ausdruck der neuen Zeit sein wird.

Ferner hat sich Göring gegen das Starnwesen gewandt, wenn auch mit der Einschränkung, daß sich dieser Einwand nicht gegen den überragenden Persönlichkeitswert richte, denn jede Persönlichkeit müsse im Rahmen ihrer Stellung gewertet werden. Damit ist der richtige Standpunkt festgelegt. Nur innerhalb des Zusammenhanges hat der einzelne Künstler seine besonderen Gaben zu entfalten, durch die er „prominent“, hervorragend wirkt. Wir in Dresden haben diesen gesunden Grundgedanken seit Jahrzehnten befolgt. Der Weltanschauung zwischen Emil Devrient und Augustin Dörmann in verschiedenen Zeiten war vielleicht das letzte Beispiel Dresdner Starnwesen. Aber man weiß, wie von Berlin aus das falsche Übergewicht einzelner Schauspieler zu geschäftlichen Zwecken mißbraucht worden ist und wie sehr darunter die Ensemblekunst, das künstlerische Zusammenspiel gelitten hat. Auch das fällt nun weg. Die Gesamtleistung eines Theaters nach Spielplan und Spielhaltung wird allein den Wertmesser bilden. Das heißt, wie auch Göring betonte, die Bedeutung der äußeren Sparsamkeit kommt, macht die Aufgaben der Intendanten gewiß nicht leichter. Zur Bewältigung dieser dreifachen Pflicht bedarf es eines neuen Mutes und des sicheren Vertrauens auf die große Zukunft im Sinne der Worte, mit denen Göring seine Richtlinien für die preussischen Intendanten beschloß: „Bedanken Sie immer das eine: Jetzt ist das Zeitalter des Heroismus, und heroische Taten wollen wir auch vom deutschen Theater leben!“

Dr. Felix Zimmermann.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Heute Mittwoch „Ara bella“ für Mittwoch-Anrechtinhaber der Reihe B (nicht wie gestern irrtümlich bekanntgegeben außer Anrecht). Anfang: 7.30 Uhr.

Morgen Donnerstag, 14. September, Anrecht B, „Der Wildschütz“ in der neuen Einstudierung. Anfang: 7.30 Uhr.

Freitag, den 15. September, außer Anrecht, „Ara bella“ von Richard Strauss, erste Wiederholung in der neuen Fassung. Anfang: 7.30 Uhr.

Sonnabend, den 16. September, Anrecht B, die Operette „All Pava und die vierzig Räuber“ von Johann Strauß. Anfang: 8 Uhr.

Schauspielhaus

Zur Erkaufführung der Hagenkomödie „Am Himmel Europa“ von Per Schwensen, die am Donnerstag, den 14. September, (Spielleitung: Josef Wielen), außer Anrecht hat, bringt das Programm einen Aufschlag des Dichters über die „Ab-Schule Koffiten“.

Deutsches und Sächsisches

Kommunikationsminister spricht

Die Sektion Reichsleiter Markt der NSDAP. hielt eine Mitgliederversammlung ab. Sektionsleiter Dr. Riden hielt die zahlreich erschienenen Teilnehmer willkommen und gab einen Abriss deutscher Wirtschaft, die die Entwicklung der Wirtschaftspolitik des Deutschen mit seiner Scholle geleitet. Inzwischen erschien, durch stürmische Wellen begründet, der kommunikationsminister Reichsleiter Dr. Gumbel, der sofort das Wort ergriff zu dem Thema:

Was ist und was will der Nationalsozialismus?

Zwei Probleme beherrschen das Leben der Völker. Man könne sie besonders gut im Naturgeschehen beobachten. Das eine Problem sei das Gute, das andere das Böse, die dauernden Kämpfe gegeneinander. So sei es schon seit Anfang der Weltgeschichte gewesen. Massenmäßig auf das Menschengeschlecht übertrugen, sei man zu der Erkenntnis gekommen, daß die nordische, arische Rasse gut sei, während andere Rassen blutgeschädelt das Böse wollten. Sie hätten selbst kein Vaterland und wirkten auf ihre Völkerverwundung hin. So sei das deutsche Volk zu Ende des Weltkrieges auch vollkommen demoralisiert gewesen. Unser oberster Führer begann mit unermesslicher Energie den Kampf gegen eine egoistische materialistische Weltanschauung und tief

Die guten Instinkte des deutschen Volkes: Ehre, Treue und Glauben wach.

Das Ideal des reinen deutschen Menschen, die brennende Sehnsucht nach ihm wuchs zur übermächtigen Gestalt in seiner Seele und gab ihm die Kraft zu einem heroischen Kampf, der selbst am Widerstand der anderen über sich hinauswuchs. Wenn man die Geschichte mit ihren Einzelgedankengängen genau verfolgt, die Zusammenhänge studiert, dann muß man unweigerlich zu der Erkenntnis kommen, daß

Wir Deutschen schicksalsverbunden als eine einzige Volksgemeinschaft zusammengehören.

daß jeder kleinliche Streit und Haß in uns zu schmelzen hat, daß es nur ein Ziel für uns gibt, das Deutschland heißt. Wir kämpfen nicht nur um unsere Existenz von heute und morgen, sondern um den ganzen kulturellen Bestand des deutschen Volkes. Groß und heilig ist daher die Sache des Nationalsozialismus, der tief in unserem Innersten wurzelt. In uns Deutschen lebt der Glaube an einen Gott, die Liebe und die Hoffnung. Wir haben nichts gemein mit den Völkern, deren Sinn auf sinnlose Vernichtung gestellt ist. Wir haben den Glauben an uns und niemals wird eine Verzweiflung und beherzigen können.

Deutscher wahre dein herrliches Gut, dein Blut!

Was nützt es uns, wenn alles Gute in uns zu schmelzen wird, dann kann uns auch keine Wirtschaft mehr retten. Verlieren Griechen und Römer gingen dahin. Weltreiche von ungeheuren Ausmaßen, weil sie sich im krassesten Materialismus vergaßen. Sauerbitter ist daher die erste Bedingung in unserem Volke. In der deutschen Volksgemeinschaft darf es nur noch Deutsche geben und kein Weltbürger hat von sich aus ein Recht, sich Deutsche nennen zu dürfen. Wir sind Arier und berufen, das Blut in der Welt zu erhalten. Genau so wie es aber keine 100prozentigen Christen gibt, so kann es auch keine 100prozentigen Nationalsozialisten geben. Darum müssen wir immer und immer wieder unseren inneren „Schweinebund“.

Das Böse, bekämpfen, um reine ideale nationale Sozialisten zu werden.

Wir leben in unserem obersten Führer das Symbol der Deutschen Freiheitsbewegung voll tiefer Ehrfurcht und wir werden ihm blindlings folgen, seinen Plan ausführen, um dann sagen zu können: Das Gute hat in der Welt gestiegt!

Mutterland und Auslandsdeutsche

In einer Veranstaltung der Dresdner Ortsgruppe des Reichsbundes ehemaliger Wehrmachtangehöriger im Saale der Kaufmannschaft begrüßte der Vorsitzende der Ortsgruppe und Landesführer Ulrich die erschienenen und legte unter besonderem Hinweis auf die Leistungen der Wehrmacht in den Jahren 1918 bis 1924 ein starkes Referat zur gegenwärtigen deutschen Erhebung ab; die Regierung werde die ehemaligen Wehrmachtangehörigen nicht vergessen. Eine weitere knappe Ansprache des Bundesführers Kurze (Berlin) führte aus, daß der ehemalige Wehrmachtangehörige mit dem grauen Hode nur die Hülle seines Wesens abgelegt habe. Er behalte immer noch als Soldat und fühle sich als der berufene Träger der Verbindung zwischen Wehrmacht und Volk, mit der Aufgabe, dem Volke Treue, Kameradschaft und Eingabe an das Vaterland lebendig vor Augen zu halten. Darum fühle sich die Organisation berufen, am Aufbau Deutschlands mitzuwirken.

Den Hauptvortrag des Abends hielt Professor von Gaus, der Leiter der Vortragsgesellschaft des Bundes. Niemand könne heute sagen, wie viele Deutsche im Auslande sich noch zum Deutschtum bekennen. Man schätze die, die noch deutsch fühlen und denken, auf 30 Millionen. Dänen aber nicht viele im Hinblick auf die lange politische Schwäche Deutschlands zur Zeit der großen Auswanderungsjahre ihr Deutschtum verloren, so könnten es heute dreihundert Millionen sein. Nicht um Hilfe für das Auslandsdeutschtum von Deutschland aus handle es sich, sondern darum, ihnen das Bewußtsein zu geben, daß hier 30 Millionen sind, die Anteil an ihnen nehmen und flechten, wenn sie draußen um ihr Deutschtum kämpfen und leiden. Wir täten den Auslandsdeutschen bitter unrecht, wenn wir nicht bemerkten, wie sie für ihr Deutschtum kämpfen: 10000 deutsche Schulen haben sie geschaffen, Kirchen, Krankenhäuser, Wohlfahrtsvereine und Hilfsvereine in großem Maße. Aufschaulich schilderte der Redner, zum größten Teil aus eigener Kenntnis, die Geschichte, die gegenwärtige Lage und die Entwicklungsmöglichkeiten des Deutschtums in Südamerika, in den Vereinigten Staaten und in Rußland. Die Mittel, das Deutschtum im Auslande lebendig zu erhalten, seien Kirche, Schule, Wohlfahrtsvereine und der ständige persönliche Austausch zwischen Mutterland und Auslandsdeutschen.

— **Veränderungen in der höheren SA-Führung.** Brigadeführer Major a. D. Adolf R. b., bisher Stabsführer der Obergruppe IV, Dresden, ist mit der Führung der Obergruppe I und der Gruppe Ostland beauftragt und nach Königsberg kommandiert worden. Brigadeführer Kurt F. a. d., Chemnitz, ist mit der Führung der Gruppe Thüringen beauftragt und nach Weimar kommandiert worden.

— **Personalveränderungen beim Kriminalamt.** Beim Kriminalamt Dresden wurden Oberkommissar Volz, Leiter zum Oberinspektor und die Kriminalkommissare Beierlein, Cude, Renner und Weidhaas zu Oberkommissaren ernannt.

— **Trennungsbüro des deutschen Handelsbezugs.** Mit Rücksicht auf die Redner ist der Beginn der für nächsten Sonntag im Aktus Garraus angelegten Kundgebung des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V. von 10 Uhr auf 12 Uhr mittags verlegt worden. Es sprechen Wirtschaftsminister Dr. Gumbel, Staatssekretär Heber, Staatssekretär Reinhardt und Rechtsanwalt Dr. Waldmann.

— **Die ehemaligen Militärminister ehren Sanitätsrat Dr. Gopl.** Der bisherige Präsident des Sächs. Militär-

Weitere Ordnung der Milchwirtschaft in Sachsen

Wirtschaftsminister Dr. Gumbel hat zur weiteren Ordnung der Milchwirtschaft in Sachsen eine Anzahl Verordnungen erlassen, die im Sächsischen Verwaltungsblatt Nr. 76 vom 11. September 1933 erschienen sind. Darin werden die bestehenden Vorschriften im Sinne der Politik der Reichsregierung und nach den Richtlinien des Reichskommissars für Milchwirtschaft weiterentwickelt. Gleichzeitig wird durch Beseitigung der heute bestehenden zahlreichen milchwirtschaftlichen Vereine und ihre Zusammenfassung in einen Verein für jeden Milchwirtschaftsverband die bisherige Organisation vereinfacht. Ihre Spitze findet die sächsische Milchwirtschaft im Milchwirtschaftsverband, der eine einheitliche Wirtschaft in Sachsen sorgen und ihre Interessen im Reich vertreten wird.

Im einzelnen kann folgendes hervorgehoben werden: Das Reich hat kürzlich die Vorschriften über den

Zusammenbau milchwirtschaftlicher Betriebe vereinfacht. Die sächsischen Bestimmungen konnten diesem Vorgehen folgen. Das Ministerium kann in weiterem Umfang als bisher — dem Gedanken des Führerprinzips folgend — geeignete Maßnahmen von sich aus treffen, wenn dies zur Wahrung des Gemeinwohls nötig erscheint. Es kann auch die in Sachsen bestehenden oder noch zu gründenden Milchwirtschaftsverbände unter sich zusammenfassen; eine Vereinigung, von der gleichzeitig durch Errichtung des Milchwirtschaftsverbandes Sachsen Gebrauch gemacht wird. Endlich ist festgesetzt, daß

Milch von Schwarzhändlern polizeilich beschlagnahmt wird. Denn auch der Handel mit Milch in Sachsen nimmt

zunehmend zu. Wo Milchwirtschaftsverbände bestehen, also zur Zeit in den Kreisen Leipzig und Dresden, sind die Händler nunmehr ebenso wie Landwirte oder Molkereibetriebe von Gesetzes wegen Mitglieder der Verbände und ihren Vorschriften unterworfen.

Einem besonderen Wunsch des Reichskommissars für Milchwirtschaft dient die

Errichtung des Milchwirtschaftsverbandes Sachsen.

In ihm sind die einzelnen Milchwirtschaftsverbände zusammengefaßt; er trägt die einheitliche Linie in der Wirtschaftsführung. Seine Verwaltung ist die denkbar einfachste. Denn die Vorstandsmitglieder der Einzelverbände leisten seinen Verwaltungsrat; aus ihnen werden auch die leitenden Personen des Gesamtverbandes einernommen.

Der Unterbau der milchwirtschaftlichen Organisation wird weiter geordnet und vereinfacht. Bisher bestand im Bereich jedes Milchwirtschaftsverbandes eine große Anzahl von Vereinen, in denen die Landwirte als Milchproduzenten, die Molkereien als Bearbeitungsstätten und die Händler teils mit, teils gegenwärtig ihre wechselnden Interessen vertraten. Durch die neue Ordnung der Dinge fallen alle diese zahlreichen Einzelvereine fort. Künftig besteht für jeden Milchwirtschaftsverband nur je ein Verein der milchproduzierenden Landwirte, der Molkereien und der Händler. Die Vereinsgeschäfte werden — wie beim Gesamtverband — nach dem Führerprinzip geführt. Die ersten Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder werden vom Wirtschaftsministerium ernannt; dabei können die verschiedenen Gebiete und Interessen durch Auswahl geeigneter Personen gewahrt werden.

Die Festlegung der Milchpreise erfolgt nach wie vor durch die Preisausschüsse der Milchwirtschaftsverbände. Ihre Überwachung ist aber dort, wo solche Verbände bestehen, nicht mehr Sache der Kreis- und Hauptmannschaften, sondern zur Erzielung größerer Einheitlichkeit künftig eine Aufgabe des Wirtschaftsministeriums.

Die Neuordnung ist ein weiterer Schritt zur Ordnung des Marktes. Sie wird mit ihrer größeren Klarheit und Einfachheit viel unnötigen Streit im Keime erlösen, die verschiedenen Berufsstände einander näherbringen, um sie zu gemeinsamer Arbeit zu vereinigen. Dem Ziele, der deutschen Landwirtschaft zu dienen und dabei die Versorgung der Bevölkerung mit einem billigen und guten Nahrungsmittel sicherzustellen, kommt die sächsische Wirtschaft jedemfalls ein weiteres großes Stück näher.

Gewerbliche Anlagen im Stadtgebiet

Neuordnung der Zulassungsbestimmungen

Der Rat genehmigte in seiner letzten Gesamtsitzung einen Antrag zur Neuordnung, betr. die Zulassung gewerblicher Anlagen.

Die Änderung der Bestimmungen der Neuordnung, nach denen Beurteilung und Genehmigung von Anlagen für gewerbliche Anlagen erfolgt, entspricht einem allgemeinen Bedürfnis und wiederholten Anfragen und Wünschen der Gewerbetreibenden. Der jetzige Weg der Zulassungsbewilligung, um den baurechtlichen Bedürfnissen des Gewerbes im Einzelfalle möglichst viel Spielraum zu geben, hat sich als nicht ausreichend erwiesen. Die Neuordnung ändert deshalb durchgreifend die

Bestimmungen über die Zulässigkeit der Betriebe in bestimmten Stadtteilen.

Außerdem wurden die Bebauungspläne, um der Eigenart gewerblicher Ansiedlungen Rechnung zu tragen, von der Abteilung für Stadtplanung umgearbeitet.

Die bisherige Einteilung der Stadtgebiete nach Art der Betriebe und der Maschinenantriebskräfte, nach der mit diesen Anlagen zu rechnen war, ist vereinfacht und dabei auf die Einteilung nach der Antriebskraft verzichtet worden. Künftig gibt es vier Hauptplanungsgebiete G0, G1 bis G3. Während im Gebiete G0 Gewerbeanlagen jeder Art zugelassen sind, erweitert sich ab G1 auf die Zulässigkeit, so daß die Errichtung gewerblicher Anlagen im Plangebiet G3 erheblich begünstigt wird. In diesem Plangebiet wurde vorwiegend bisher schon für vorbestimmte Gelände bestimmt und neues, nach seiner Lage geeignetes Gelände

Besonders in den Stadtteilen Reid, Radig und Widten

hinzugenommen, das zur Hauptniederlassung günstiger als das bisherige Hauptniederlassungsgebiet im Westen liegt und dem bisherigen Mangel an zusammenhängenden Flächen für Gewerbebetriebe abhilft.

Für die inneren Alt- und Neustadt ist noch eine Zwischenstufe G2/1 vorgesehen, auf dem Zweck, auch für dieses Gebiet Gewerbebetriebe freie Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen, aber Errichtung größerer Fabriksbetriebe, besonders in Vordergebäuden, auszuschließen. Außerdem bestehen Ausnahmsbestimmungen für die Anlagen der technischen Gewerbe.

Die Neuordnung ist auf das gesamte Stadtgebiet einschließlich der neuen Vororte ausgedehnt worden, um ein-

heitliche und für alle Gewerbetreibenden in der Stadt gleichartige Grundlagen zu schaffen. Dabei mußten, auch im Interesse der Vororte, einzelne Fabriksbetriebe, die in früheren Gemeindebebauungsplänen vorgegeben waren, fallengelassen werden.

Die Abstufung der Plangebiete paßt sich den bestehenden Verhältnissen im wesentlichen an und ist gleichmäßig

gut, gesunde, von Gewerbebetrieben möglichst ungekürzte Wohngelegenheiten.

Bisherige Gegenstände und Gärten in den Berührungszonen sind befreit und durch Ubergangsgebiete gemildert worden. Vereinzelt waren dabei Einschränkungen der bisherigen Zulassung gewerblicher Anlagen unvermeidbar; vorhandene Anlagen bleiben jedoch von solchen ausgenommen.

Durch Feststellung des neuen Planes werden alle bisherigen Bebauungspläne insofern außer Kraft gesetzt, als sie den Geltungsbereich der für den Gewerbebetrieb zugelassenen Gebiete abgrenzen.

Die Vorlage bedarf der Beschlussfassung der Stadtverordneten.

Die Deutsche Luftansa hat die Beibehaltung der Flug-Verbindungen Nr. 147 Dresden-Berlin (ab hier 8.20 Uhr, an Berlin 9.25 Uhr, Rückflug nachmittags ab Berlin 18.25 Uhr, an Dresden 19.30 Uhr) bis Ende Oktober dieses Jahres von der anteiligen Deckung der Betriebskosten durch die Stadt im Höhe von 10000 Reichsmark abhängig gemacht (dasselbe wird vom Staat erwartet). Der Rat glaubt, bei der gegenwärtigen Finanzlage die Übernahme dieses erheblichen Zuschusses für eine verhältnismäßig gering ausgenutzte Flugverbindung nicht verantworten zu können, zumal jetzt eine günstige D-Tag-Verbindung (Dresden ab 7 Uhr, Berlin an 9.38 Uhr) besteht.

Zur Verlegung des Weiditzbades in Vorstadt Gotta wird städtisches Land im Ausmaße von rund 2000 Quadratmeter zu Lasten des Fonds zur Durchführung des Bebauungsplanes zur Verfügung gestellt und der weiter erforderliche Landauskauf mit anderen Anliegern genehmigt unter Bewilligung der zur Durchführung der Planung erforderlichen Mittel, die im diesjährigen Haushaltsplan vorgesehen sind.

Beschlussfassung der Stadtverordneten ist erforderlich. Die im Stadtteil Gohlis gelegene bauplanmäßige Straße 20 wird „Insterburger Straße“, die bauplanmäßige Straße 28 am Meißner Platz „Hörsdener Straße“ benannt.

nach Dresden befanden, wurden auf die Straße geschleudert und erheblich verletzt. Sie wurden in Krankenhäusern in Dresden und Stolpen angeliefert, werden.

Mord und Selbstmord

Mittwoch vormittag gegen 11 Uhr hat sich eine 33-jährige Ehefrau mit ihrem 13-jährigen Knaben in ihrer auf der Eutscher Straße 6 befindlichen Wohnung durch Leuchtgas vergiftet. Die angelegten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Der Grund zur Tat besteht in Schwerkrit.

203. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse — Ziehung vom 13. September — 9. Tag (ohne Gewinn)

50000 Mark:	11471
10000 Mark:	44353 47977 50800 72904 79110 91594 120442
5000 Mark:	8528 10520 22092 24580 27005 27855 32296 36701
2500 Mark:	40979 40982 52065 56735 61800 62875 65161 67288 67510
1000 Mark:	68272 69423 71122 72063 78005 80110 80584 87723 92092 103899
500 Mark:	108150 108150 108007 112845 110518 110794 123083 126419 127195 182180
100 Mark:	189794 190794 140228 148290 148388 145188 145892 149890 150298 158292
50 Mark:	6809 6868 10508 11884 11877 11422 15005 20198 23890
25 Mark:	26782 26988 32090 32388 32985 35595 44005 44408 45477 50279
10 Mark:	54212 55807 55899 60964 63068 68220 70291 71404 72502 78470
5 Mark:	74810 75949 79048 79407 79917 79787 81580 88408 83948 89058 89108
2 Mark:	80754 90434 90811 95420 96504 97544 98146 98146 102404 101400 105472
1 Mark:	107690 109885 113852 118358 122707 125179 138508 138516 138653
500 Taler:	140514 140889 143050 148829 145693 149004 147197 147658 148514
100 Taler:	149615 150271 153198 155454 157071 158079
50 Taler:	1588 1910 8420 8087 4295 4908 4928 8152 6947 8876
25 Taler:	9070 11840 13071 14146 14827 14921 15067 15014 15004 17508 18119
10 Taler:	19180 20129 20861 22452 23058 23900 25521 25593 26503 26762 27284
5 Taler:	27332 29044 29088 30422 31085 31464 31547 38015 38068 38091 37728
2 Taler:	90100 93977 99510 100985 105901 11984 110794 123083 126419 127195 182180
1 Taler:	189794 190794 140228 148290 148388 145188 145892 149890 150298 158292
500 Mark:	6809 6868 10508 11884 11877 11422 15005 20198 23890
250 Mark:	26782 26988 32090 32388 32985 35595 44005 44408 45477 50279
100 Mark:	54212 55807 55899 60964 63068 68220 70291 71404 72502 78470
50 Mark:	74810 75949 79048 79407 79917 79787 81580 88408 83948 89058 89108
25 Mark:	80754 90434 90811 95420 96504 97544 98146 98146 102404 101400 105472
10 Mark:	107690 109885 113852 118358 122707 125179 138508 138516 138653
5 Mark:	140514 140889 143050 148829 145693 149004 147197 147658 148514
2 Mark:	149615 150271 153198 155454 157071 158079
1 Mark:	1588 1910 8420 8087 4295 4908 4928 8152 6947 8876
500 Taler:	9070 11840 13071 14146 14827 14921 15067 15014 15004 17508 18119
250 Taler:	19180 20129 20861 22452 23058 23900 25521 25593 26503 26762 27284
100 Taler:	27332 29044 29088 30422 31085 31464 31547 38015 38068 38091 37728
50 Taler:	90100 93977 99510 100985 105901 11984 110794 123083 126419 127195 182180
25 Taler:	189794 190794 140228 148290 148388 145188 145892 149890 150298 158292
10 Taler:	6809 6868 10508 11884 11877 11422 15005 20198 23890
5 Taler:	26782 26988 32090 32388 32985 35595 44005 44408 45477 50279
2 Taler:	54212 55807 55899 60964 63068 68220 70291 71404 72502 78470
1 Taler:	74810 75949 79048 79407 79917 79787 81580 88408 83948 89058 89108
500 Mark:	80754 90434 90811 95420 96504 97544 98146 98146 102404 101400 105472
250 Mark:	107690 109885 113852 118358 122707 125179 138508 138516 138653
100 Mark:	140514 140889 143050 148829 145693 149004 147197 147658 148514
50 Mark:	149615 150271 153198 155454 157071 158079
25 Mark:	1588 1910 8420 8087 4295 4908 4928 8152 6947 8876
10 Mark:	9070 11840 13071 14146 14827 14921 15067 15014 15004 17508 18119
5 Mark:	19180 20129 20861 22452 23058 23900 25521 25593 26503 26762 27284
2 Mark:	27332 29044 29088 30422 31085 31464 31547 38015 38068 38091 37728
1 Mark:	90100 93977 99510 100985 105901 11984 110794 123083 126419 127195 182180
500 Taler:	189794 190794 140228 148290 148388 145188 145892 149890 150298 158292
250 Taler:	6809 6868 10508 11884 11877 11422 15005 20198 23890
100 Taler:	26782 26988 32090 32388 32985 35595 44005 44408 45477 50279
50 Taler:	54212 55807 55899 60964 63068 68220 70291 71404 72502 78470
25 Taler:	74810 75949 79048 79407 79917 79787 81580 88408 83948 89058 89108
10 Taler:	80754 90434 90811 95420 96504 97544 98146 98146 102404 101400 105472
5 Taler:	107690 109885 113852 118358 122707 125179 138508 138516 138653
2 Taler:	140514 140889 143050 148829 145693 149004 147197 147658 148514
1 Taler:	149615 150271 153198 155454 157071 158079
500 Mark:	1588 1910 8420 8087 4295 4908 4928 8152 6947 8876
250 Mark:	9070 11840 13071 14146 14827 14921 15067 15014 15004 17508 18119
100 Mark:	19180 20129 20861 22452 23058 23900 25521 25593 26503 26762 27284
50 Mark:	27332 29044 29088 30422 31085 31464 31547 38015 38068 38091 37728
25 Mark:	90100 93977 99510 100985 105901 11984 110794 123083 126419 127195 182180
10 Mark:	189794 190794 140228 148290 148388 145188 145892 149890 150298 158292
5 Mark:	6809 6868 10508 11884 11877 11422 15005 20198 23890
2 Mark:	26782 26988 32090 32388 32985 35595 44005 44408 45477 50279
1 Mark:	54212 55807 55899 60964 63068 68220 70291 71404 72502 78470
500 Taler:	74810 75949 79048 79407 79917 79787 81580 88408 83948 89058 89108
250 Taler:	80754 90434 90811 95420 96504 97544 98146 98146 102404 101400 105472
100 Taler:	107690 109885 113852 118358 122707 125179 138508 138516 138653
50 Taler:	140514 140889 143050 148829 145693 149004 147197 147658 148514
25 Taler:	149615 150271 153198 155454 157071 158079
10 Taler:	1588 1910 8420 8087 4295 4908 4928 8152 6947 8876
5 Taler:	9070 11840 13071 14146 14827 14921 15067 15014 15004 17508 18119
2 Taler:	19180 20129 20861 22452 23058 23900 25521 25593 26503 26762 27284
1 Taler:	27332 29044 29088 30422 31085 31464 31547 38015 38068 38091 37728
500 Mark:	90100 93977 99510 100985 105901 11984 110794 123083 126419 127195 182180
250 Mark:	189794 190794 140228 148290 148388 145188 145892 149890 150298 158292
100 Mark:	6809 6868 10508 11884 11877 11422 15005 20198 23890
50 Mark:	26782 26988 32090 32388 32985 35595 44005 44408 45477 50279
25 Mark:	54212 55807 55899 60964 63068 68220 70291 71404 72502 78470
10 Mark:	74810 75949 79048 79407 79917 79787 81580 88408 83948 89058 89108
5 Mark:	80754 90434 90811 95420 96504 97544 98146 98146 102404 101400 105472
2 Mark:	107690 109885 113852 118358 122707 125179 138508 138516 138653
1 Mark:	140514 140889 143050 148829 145693 149004 147197 147658 148514
500 Taler:	149615 150271 153198 155454 157071 158079
250 Taler:	1588 1910 8420 8087 4295

Börsen- und Handelssteil

Weiter leicht erholt

Berliner Börse vom 13. September

Das tatkräftige Eingreifen der maßgebenden Stellen an der Berliner Börse trug heute weiter zur Beruhigung bei. Das Angebot hat nachgelassen. Auch die Rückkäufe der kleineren Verkaufsorders, die größtenteils aus Publikumsfreisen kamme, die durch die vorangehenden Blütsänge unnötigerweise beunruhigt wurden, ist wesentlich zusammengekrummt. Man konnte im Gegenteil heute wie schon gestern weitere kleinere Aufwärtstendenzen von dieser Seite aus beobachten. Die Erholungen, die fast durchweg zu verzeichnen waren, gingen im allgemeinen über Bruchteile von Prozenten nicht hinaus. Stärker befestigt waren Braunkohlenwerte. Rublag + 5, Niederlausitzer Kohle + 0,25, Rhein. Braunkohle + 1,5, Eintracht + 2,5. Von Stetn. Kohlenwerten zogen Carpenen 1% an. Karben gewannen 1 und im Verlauf nochmals 1%. Auch Reichsbankanteile konnten fast um 2% aussteigen. Kalkwerte lagen nicht ganz einheitslich, im Verlauf aber ebenfalls erholt. Von Montanwerten hatten Gelsenkirchen mit +1,025% die Führung. Der Stahl profitierte 0,875, Mannesmann 1,75%. Elektrowerte waren wenig verändert. Brauerelastiken lagen fest. Schellblei + 2,25, Dortmunder Union + 8,5%. Auch am Rentenmarkt war die Stimmung wesentlich freundlicher. Altschuld konnten um 0,025, Reichsbank um 10 Pf. ansteigen. Reichsbankanleihe wurden 0,5% höher umgelegt. Reichsbankanleihe gewannen 0,125%.

Tagessgeld stand mit 4,5, teils mit 4,75% zur Verfügung.

Am Futurmarkt lag der Dollar schwach und im Zusammenhang hiermit auch das Pfund.

Kurse von Reichsbankanleiheforderungen

Berlin, 13. Sept. 5%ige Reichsbankanleiheforderungen mit Rückzahlung (alle). 1. Ausgabe: Rückzahlungen: 1934 100,87 Br.; 1935 97,37 Br.; 1936 94,12 Br.; 1937 90,87 Br.; 1938 87,37 Br.; 1939 84,12 Br.; 1940 80,87 Br.; 1941 77,37 Br.; 1942 74,12 Br.; 1943 70,87 Br.; 1944 67,37 Br.; 1945 64,12 Br.; 1946 60,87 Br.; 1947 57,37 Br.; 1948 54,12 Br.; 1949 50,87 Br.; 1950 47,37 Br.; 1951 44,12 Br.; 1952 40,87 Br.; 1953 37,37 Br.; 1954 34,12 Br.; 1955 30,87 Br.; 1956 27,37 Br.; 1957 24,12 Br.; 1958 20,87 Br.; 1959 17,37 Br.; 1960 14,12 Br.; 1961 10,87 Br.; 1962 7,37 Br.; 1963 4,12 Br.; 1964 0,87 Br.; 1965 0,12 Br.; 1966 0,37 Br.; 1967 0,62 Br.; 1968 0,87 Br.; 1969 1,12 Br.; 1970 1,37 Br.; 1971 1,62 Br.; 1972 1,87 Br.; 1973 2,12 Br.; 1974 2,37 Br.; 1975 2,62 Br.; 1976 2,87 Br.; 1977 3,12 Br.; 1978 3,37 Br.; 1979 3,62 Br.; 1980 3,87 Br.; 1981 4,12 Br.; 1982 4,37 Br.; 1983 4,62 Br.; 1984 4,87 Br.; 1985 5,12 Br.; 1986 5,37 Br.; 1987 5,62 Br.; 1988 5,87 Br.; 1989 6,12 Br.; 1990 6,37 Br.; 1991 6,62 Br.; 1992 6,87 Br.; 1993 7,12 Br.; 1994 7,37 Br.; 1995 7,62 Br.; 1996 7,87 Br.; 1997 8,12 Br.; 1998 8,37 Br.; 1999 8,62 Br.; 2000 8,87 Br.; 2001 9,12 Br.; 2002 9,37 Br.; 2003 9,62 Br.; 2004 9,87 Br.; 2005 10,12 Br.; 2006 10,37 Br.; 2007 10,62 Br.; 2008 10,87 Br.; 2009 11,12 Br.; 2010 11,37 Br.; 2011 11,62 Br.; 2012 11,87 Br.; 2013 12,12 Br.; 2014 12,37 Br.; 2015 12,62 Br.; 2016 12,87 Br.; 2017 13,12 Br.; 2018 13,37 Br.; 2019 13,62 Br.; 2020 13,87 Br.; 2021 14,12 Br.; 2022 14,37 Br.; 2023 14,62 Br.; 2024 14,87 Br.; 2025 15,12 Br.; 2026 15,37 Br.; 2027 15,62 Br.; 2028 15,87 Br.; 2029 16,12 Br.; 2030 16,37 Br.; 2031 16,62 Br.; 2032 16,87 Br.; 2033 17,12 Br.; 2034 17,37 Br.; 2035 17,62 Br.; 2036 17,87 Br.; 2037 18,12 Br.; 2038 18,37 Br.; 2039 18,62 Br.; 2040 18,87 Br.; 2041 19,12 Br.; 2042 19,37 Br.; 2043 19,62 Br.; 2044 19,87 Br.; 2045 20,12 Br.; 2046 20,37 Br.; 2047 20,62 Br.; 2048 20,87 Br.; 2049 21,12 Br.; 2050 21,37 Br.; 2051 21,62 Br.; 2052 21,87 Br.; 2053 22,12 Br.; 2054 22,37 Br.; 2055 22,62 Br.; 2056 22,87 Br.; 2057 23,12 Br.; 2058 23,37 Br.; 2059 23,62 Br.; 2060 23,87 Br.; 2061 24,12 Br.; 2062 24,37 Br.; 2063 24,62 Br.; 2064 24,87 Br.; 2065 25,12 Br.; 2066 25,37 Br.; 2067 25,62 Br.; 2068 25,87 Br.; 2069 26,12 Br.; 2070 26,37 Br.; 2071 26,62 Br.; 2072 26,87 Br.; 2073 27,12 Br.; 2074 27,37 Br.; 2075 27,62 Br.; 2076 27,87 Br.; 2077 28,12 Br.; 2078 28,37 Br.; 2079 28,62 Br.; 2080 28,87 Br.; 2081 29,12 Br.; 2082 29,37 Br.; 2083 29,62 Br.; 2084 29,87 Br.; 2085 30,12 Br.; 2086 30,37 Br.; 2087 30,62 Br.; 2088 30,87 Br.; 2089 31,12 Br.; 2090 31,37 Br.; 2091 31,62 Br.; 2092 31,87 Br.; 2093 32,12 Br.; 2094 32,37 Br.; 2095 32,62 Br.; 2096 32,87 Br.; 2097 33,12 Br.; 2098 33,37 Br.; 2099 33,62 Br.; 2100 33,87 Br.; 2101 34,12 Br.; 2102 34,37 Br.; 2103 34,62 Br.; 2104 34,87 Br.; 2105 35,12 Br.; 2106 35,37 Br.; 2107 35,62 Br.; 2108 35,87 Br.; 2109 36,12 Br.; 2110 36,37 Br.; 2111 36,62 Br.; 2112 36,87 Br.; 2113 37,12 Br.; 2114 37,37 Br.; 2115 37,62 Br.; 2116 37,87 Br.; 2117 38,12 Br.; 2118 38,37 Br.; 2119 38,62 Br.; 2120 38,87 Br.; 2121 39,12 Br.; 2122 39,37 Br.; 2123 39,62 Br.; 2124 39,87 Br.; 2125 40,12 Br.; 2126 40,37 Br.; 2127 40,62 Br.; 2128 40,87 Br.; 2129 41,12 Br.; 2130 41,37 Br.; 2131 41,62 Br.; 2132 41,87 Br.; 2133 42,12 Br.; 2134 42,37 Br.; 2135 42,62 Br.; 2136 42,87 Br.; 2137 43,12 Br.; 2138 43,37 Br.; 2139 43,62 Br.; 2140 43,87 Br.; 2141 44,12 Br.; 2142 44,37 Br.; 2143 44,62 Br.; 2144 44,87 Br.; 2145 45,12 Br.; 2146 45,37 Br.; 2147 45,62 Br.; 2148 45,87 Br.; 2149 46,12 Br.; 2150 46,37 Br.; 2151 46,62 Br.; 2152 46,87 Br.; 2153 47,12 Br.; 2154 47,37 Br.; 2155 47,62 Br.; 2156 47,87 Br.; 2157 48,12 Br.; 2158 48,37 Br.; 2159 48,62 Br.; 2160 48,87 Br.; 2161 49,12 Br.; 2162 49,37 Br.; 2163 49,62 Br.; 2164 49,87 Br.; 2165 50,12 Br.; 2166 50,37 Br.; 2167 50,62 Br.; 2168 50,87 Br.; 2169 51,12 Br.; 2170 51,37 Br.; 2171 51,62 Br.; 2172 51,87 Br.; 2173 52,12 Br.; 2174 52,37 Br.; 2175 52,62 Br.; 2176 52,87 Br.; 2177 53,12 Br.; 2178 53,37 Br.; 2179 53,62 Br.; 2180 53,87 Br.; 2181 54,12 Br.; 2182 54,37 Br.; 2183 54,62 Br.; 2184 54,87 Br.; 2185 55,12 Br.; 2186 55,37 Br.; 2187 55,62 Br.; 2188 55,87 Br.; 2189 56,12 Br.; 2190 56,37 Br.; 2191 56,62 Br.; 2192 56,87 Br.; 2193 57,12 Br.; 2194 57,37 Br.; 2195 57,62 Br.; 2196 57,87 Br.; 2197 58,12 Br.; 2198 58,37 Br.; 2199 58,62 Br.; 2200 58,87 Br.; 2201 59,12 Br.; 2202 59,37 Br.; 2203 59,62 Br.; 2204 59,87 Br.; 2205 60,12 Br.; 2206 60,37 Br.; 2207 60,62 Br.; 2208 60,87 Br.; 2209 61,12 Br.; 2210 61,37 Br.; 2211 61,62 Br.; 2212 61,87 Br.; 2213 62,12 Br.; 2214 62,37 Br.; 2215 62,62 Br.; 2216 62,87 Br.; 2217 63,12 Br.; 2218 63,37 Br.; 2219 63,62 Br.; 2220 63,87 Br.; 2221 64,12 Br.; 2222 64,37 Br.; 2223 64,62 Br.; 2224 64,87 Br.; 2225 65,12 Br.; 2226 65,37 Br.; 2227 65,62 Br.; 2228 65,87 Br.; 2229 66,12 Br.; 2230 66,37 Br.; 2231 66,62 Br.; 2232 66,87 Br.; 2233 67,12 Br.; 2234 67,37 Br.; 2235 67,62 Br.; 2236 67,87 Br.; 2237 68,12 Br.; 2238 68,37 Br.; 2239 68,62 Br.; 2240 68,87 Br.; 2241 69,12 Br.; 2242 69,37 Br.; 2243 69,62 Br.; 2244 69,87 Br.; 2245 70,12 Br.; 2246 70,37 Br.; 2247 70,62 Br.; 2248 70,87 Br.; 2249 71,12 Br.; 2250 71,37 Br.; 2251 71,62 Br.; 2252 71,87 Br.; 2253 72,12 Br.; 2254 72,37 Br.; 2255 72,62 Br.; 2256 72,87 Br.; 2257 73,12 Br.; 2258 73,37 Br.; 2259 73,62 Br.; 2260 73,87 Br.; 2261 74,12 Br.; 2262 74,37 Br.; 2263 74,62 Br.; 2264 74,87 Br.; 2265 75,12 Br.; 2266 75,37 Br.; 2267 75,62 Br.; 2268 75,87 Br.; 2269 76,12 Br.; 2270 76,37 Br.; 2271 76,62 Br.; 2272 76,87 Br.; 2273 77,12 Br.; 2274 77,37 Br.; 2275 77,62 Br.; 2276 77,87 Br.; 2277 78,12 Br.; 2278 78,37 Br.; 2279 78,62 Br.; 2280 78,87 Br.; 2281 79,12 Br.; 2282 79,37 Br.; 2283 79,62 Br.; 2284 79,87 Br.; 2285 80,12 Br.; 2286 80,37 Br.; 2287 80,62 Br.; 2288 80,87 Br.; 2289 81,12 Br.; 2290 81,37 Br.; 2291 81,62 Br.; 2292 81,87 Br.; 2293 82,12 Br.; 2294 82,37 Br.; 2295 82,62 Br.; 2296 82,87 Br.; 2297 83,12 Br.; 2298 83,37 Br.; 2299 83,62 Br.; 2300 83,87 Br.; 2301 84,12 Br.; 2302 84,37 Br.; 2303 84,62 Br.; 2304 84,87 Br.; 2305 85,12 Br.; 2306 85,37 Br.; 2307 85,62 Br.; 2308 85,87 Br.; 2309 86,12 Br.; 2310 86,37 Br.; 2311 86,62 Br.; 2312 86,87 Br.; 2313 87,12 Br.; 2314 87,37 Br.; 2315 87,62 Br.; 2316 87,87 Br.; 2317 88,12 Br.; 2318 88,37 Br.; 2319 88,62 Br.; 2320 88,87 Br.; 2321 89,12 Br.; 2322 89,37 Br.; 2323 89,62 Br.; 2324 89,87 Br.; 2325 90,12 Br.; 2326 90,37 Br.; 2327 90,62 Br.; 2328 90,87 Br.; 2329 91,12 Br.; 2330 91,37 Br.; 2331 91,62 Br.; 2332 91,87 Br.; 2333 92,12 Br.; 2334 92,37 Br.; 2335 92,62 Br.; 2336 92,87 Br.; 2337 93,12 Br.; 2338 93,37 Br.; 2339 93,62 Br.; 2340 93,87 Br.; 2341 94,12 Br.; 2342 94,37 Br.; 2343 94,62 Br.; 2344 94,87 Br.; 2345 95,12 Br.; 2346 95,37 Br.; 2347 95,62 Br.; 2348 95,87 Br.; 2349 96,12 Br.; 2350 96,37 Br.; 2351 96,62 Br.; 2352 96,87 Br.; 2353 97,12 Br.; 2354 97,37 Br.; 2355 97,62 Br.; 2356 97,87 Br.; 2357 98,12 Br.; 2358 98,37 Br.; 2359 98,62 Br.; 2360 98,87 Br.; 2361 99,12 Br.; 2362 99,37 Br.; 2363 99,62 Br.; 2364 99,87 Br.; 2365 100,12 Br.; 2366 100,37 Br.; 2367 100,62 Br.; 2368 100,87 Br.; 2369 101,12 Br.; 2370 101,37 Br.; 2371 101,62 Br.; 2372 101,87 Br.; 2373 102,12 Br.; 2374 102,37 Br.; 2375 102,62 Br.; 2376 102,87 Br.; 2377 103,12 Br.; 2378 103,37 Br.; 2379 103,62 Br.; 2380 103,87 Br.; 2381 104,12 Br.; 2382 104,37 Br.; 2383 104,62 Br.; 2384 104,87 Br.; 2385 105,12 Br.; 2386 105,37 Br.; 2387 105,62 Br.; 2388 105,87 Br.; 2389 106,12 Br.; 2390 106,37 Br.; 2391 106,62 Br.; 2392 106,87 Br.; 2393 107,12 Br.; 2394 107,37 Br.; 2395 107,62 Br.; 2396 107,87 Br.; 2397 108,12 Br.; 2398 108,37 Br.; 2399 108,62 Br.; 2400 108,87 Br.; 2401 109,12 Br.; 2402 109,37 Br.; 2403 109,62 Br.; 2404 109,87 Br.; 2405 110,12 Br.; 2406 110,37 Br.; 2407 110,62 Br.; 2408 110,87 Br.; 2409 111,12 Br.; 2410 111,37 Br.; 2411 111,62 Br.; 2412 111,87 Br.; 2413 112,12 Br.; 2414 112,37 Br.; 2415 112,62 Br.; 2416 112,87 Br.; 2417 113,12 Br.; 2418 113,37 Br.; 2419 113,62 Br.; 2420 113,87 Br.; 2421 114,12 Br.; 2422 114,37 Br.; 2423 114,62 Br.; 2424 114,87 Br.; 2425 115,12 Br.; 2426 115,37 Br.; 2427 115,62 Br.; 2428 115,87 Br.; 2429 116,12 Br.; 2430 116,37 Br.; 2431 116,62 Br.; 2432 116,87 Br.; 2433 117,12 Br.; 2434 117,37 Br.; 2435 117,62 Br.; 2436 117,87 Br.; 2437 118,12 Br.; 2438 118,37 Br.; 2439 118,62 Br.; 2440 118,87 Br.; 2441 119,12 Br.; 2442 119,37 Br.; 2443 119,62 Br.; 2444 119,87 Br.; 2445 120,12 Br.; 2446 120,37 Br.; 2447 120,62 Br.; 2448 120,87 Br.; 2449 121,12 Br.; 2450 121,37 Br.; 2451 121,62 Br.; 2452 121,87 Br.; 2453 122,12 Br.; 2454 122,37 Br.; 2455 122,62 Br.; 2456 122,87 Br.; 2457 123,12 Br.; 2458 123,37 Br.; 2459 123,62 Br.; 2460 123,87 Br.; 2461 124,12 Br.; 2462 124,37 Br.; 2463 124,62 Br.; 2464 124,87 Br.; 2465 125,12 Br.; 2466 125,37 Br.; 2467 125,62 Br.; 2468 125,87 Br.; 2469 126,12 Br.; 2470 126,37 Br.; 2471 126,62 Br.; 2472 126,87 Br.; 2473 127,12 Br.; 2474 127,37 Br.; 2475 127,62 Br.; 2476 127,87 Br.; 2477 128,12 Br.; 2478 128,37 Br.; 2479 128,62 Br.; 2480 128,87 Br.; 2481 129,12 Br.; 2482 129,37 Br.; 2483 129,62 Br.; 2484 129,87 Br.; 2485 130,12 Br.; 2486 130,37 Br.; 2487 130,62 Br.; 2488 130,87 Br.; 2489 131,12 Br.; 2490 131,37 Br.; 2491 131,62 Br.; 2492 131,87 Br.; 2493 132,12 Br.; 2494 132,37 Br.; 2495 132,62 Br.; 2496 132,87 Br.; 2497 133,12 Br.; 2498 133,37 Br.; 2499 133,62 Br.; 2500 133,87 Br.; 2501 134,12 Br.; 2502 134,37 Br.; 2503 134,62 Br.; 2504 134,87 Br.; 2505 135,12 Br.; 2506 135,37 Br.; 2507 135,62 Br.; 2508 135,87 Br.; 2509 136,12 Br.; 2510 136,37 Br.; 2511 136,62 Br.; 2512 136,87 Br.; 2513 137,12 Br.; 2514 137,37 Br.; 2515 137,62 Br.; 2516 137,87 Br.; 2517 138,12 Br.; 2518 138,37 Br.; 2519 138,62 Br.; 2520 138,87 Br.; 2521 139,12 Br.; 2522 139,37 Br.; 2523 139,62 Br.; 2524 139,87 Br.; 2525 140,12 Br.; 2526 140,37 Br.; 2527 140,62 Br.; 2528 140,87 Br.; 2529 141,12 Br.; 2530 141,37 Br.; 2531 141,62 Br.; 2532 141,87 Br.; 2533 142,12 Br.; 2534 142,37 Br.; 2535 142,62 Br.; 2536 142,87 Br.; 2537 143,12 Br.; 2538 143,37 Br.; 2539 143,62 Br.; 2540 143,87 Br.; 2541 144,12 Br.; 2542 144,37 Br.; 2543 144,62 Br.; 2544 144,87 Br.; 2545 145,12 Br.; 2546 145,37 Br.; 2547 145,62 Br.; 2548 145,87 Br.; 2549 146,12 Br.; 2550 146,37 Br.; 2551 146,62 Br.; 2552 146,87 Br.; 2553 147,12 Br.; 2554 147,37 Br.; 2555 147,62 Br.; 2556 147,87 Br.; 2557 148,12 Br.; 2558 148,37 Br.; 2559 148,62 Br.; 2560 148,87 Br.; 2561 149,12 Br.; 2562 149,37 Br.; 2563 149,62 Br.; 2564 149,87 Br.; 2565 150,12 Br.; 2566 150,37 Br.; 2567 150,62 Br.; 2568 150,87 Br.; 2569 151,12 Br.; 2570 151,37 Br.; 2571 151,62 Br.; 2572 151,87 Br.; 2573 152,12 Br.; 2574 152,37 Br.; 2575 152,62 Br.; 2576 152,87 Br.; 2577 153,12 Br.; 2578 153,37 Br.; 2579 153,62 Br.; 2580 153,87 Br.; 2581 154,12 Br.; 2582 154,37 Br.; 2583 154,62 Br.; 2584 154,87 Br.; 2585 155,12 Br.; 2586 155,37 Br.; 2587 155,62 Br.; 2588 155,87 Br.; 2589 156,12 Br.; 2590 156,37 Br.; 2591 156,62 Br.; 2592 156,87 Br.; 2593 157,12 Br.; 2594 157,37 Br.; 2595 157,62 Br.; 2596 157,87 Br.; 2597 158,12 Br.; 2598 158,37 Br.; 2599 158,62 Br.; 2600 158,87 Br.; 2601 159,12 Br.; 2602 159,37 Br.; 2603 159,62 Br.; 2604 159,87 Br.; 2605 160,12 Br.; 2606 160,37 Br.; 2607 160,62 Br.; 2608 160,87 Br.; 2609 161,12 Br.; 2610 161,37 Br.; 2611 161,62 Br.; 2612 161,87 Br.; 2613 162,12 Br.; 2614 162,37 Br.; 2615 162,62 Br.; 2616 162,87 Br.; 2617 163,12 Br.; 2618 163,37 Br.; 2619 163,62 Br.; 2620 163,87 Br.; 2621 164,12 Br.; 2622 164,37 Br.; 2623 164,62 Br.; 2624 164,87 Br.; 2625 165,12 Br.; 2626 165,37 Br.; 2627 165,62 Br.; 2628 165,87 Br.; 2629 166,12 Br.; 2630 166,37 Br.; 2631 166,62 Br.; 2632 166,87 Br.; 2633 167,12 Br.; 2634 167,37 Br.; 2635 167,62 Br.; 2636 167,87 Br.; 2637 168,12 Br.; 2638 168,37 Br.; 2639 168,62 Br.; 2640 168,87 Br.; 2641 169,12 Br.; 2642 169,37 Br.; 2643 169,62 Br.; 2644 169,87 Br.; 2645 170,12 Br.; 2646 170,37 Br.; 2647 170,62 Br.; 2648 170,87 Br.; 2649 171,12 Br.; 2650 171,37 Br.; 2651 171,62 Br.; 2652 171,87 Br.; 2653 172,12 Br.; 2654 172,37 Br.; 2655 172,62 Br.; 2656 172,87 Br.; 2657 173,12 Br.; 2658 173,37 Br.; 2659 173,62 Br.; 2660 173,87 Br.; 2661 174,12 Br.; 2662 174,37 Br.; 2663 174,62 Br.; 2664 174,87 Br.; 2665 175,12 Br.; 2666 175,37 Br.; 2667 175,62 Br.; 2668 175,87 Br.; 2669 176,12 Br.; 2670 176,37 Br.; 2671 176,62 Br.; 2672 176,87 Br.; 2673 177,12 Br.; 2674 177,37 Br.; 2675 177,62 Br.; 2676 177,87 Br.; 2677 178,12 Br.; 2678 178,37 Br.; 2679 178,62 Br.; 2680 178,87 Br.; 2681 179,12 Br.; 2682 179,37 Br.; 2683 179,62 Br.; 2684 179,87 Br.; 2685 180,12 Br.; 2686 180,37 Br.; 2687 180,62 Br.; 2688 180,87 Br.; 2689 181,12 Br.; 2690 181,37 Br.; 2691 181,62 Br.; 2692 181,87 Br.; 2693 182,12 Br.; 2694 182,37 Br.; 2695 182,62 Br.; 2696 182,87 Br.; 2697 183,12 Br.; 2698 183,37 Br.; 2699 183,62 Br.; 2700 183,87 Br.; 2701 184,12 Br.; 2702 184,37 Br.; 2703 184,62 Br.; 2704 184,87 Br.; 2705 185,12 Br.; 2706 185,37 Br.; 2707 185,62 Br.; 2708 185,87 Br.; 2709 186,12 Br.; 2710 186,37 Br.; 2711 186,62 Br.; 2712 186,87 Br.; 2713 187,12 Br.; 2714 187,37 Br.; 2715 187,62 Br.; 2716 187,87 Br.; 2717 188,12 Br.; 2718 188,37 Br.; 2719 188,62 Br.; 2720 188,87 Br.; 2721 189,12 Br.; 2722 189,37 Br.; 2723 189,62 Br.; 2724 189,87 Br.; 2725 190,12 Br.; 2726 190,37 Br.; 2727 190,62 Br.; 2728 190,87 Br.; 2729 191,12 Br.; 2730 191,37 Br.; 2731 191,62 Br.; 2732 191,87 Br.; 2733 192,12 Br.; 2734 192,37 Br.; 2735 192,62 Br.; 2736 192,87 Br.; 2737 193,12 Br.; 2738 193,37 Br.; 2739 193,62 Br.; 2740 193,87 Br.; 2741 194,12 Br.; 2742 194,37 Br.; 2743 194,62 Br.; 2744 194,87 Br.; 2745 195,12 Br.; 2746 195,37 Br.; 2747 195,62 Br.; 2748 195,87 Br.; 2749 196,12 Br.; 2750 196,37 Br.; 2751 196,62 Br.; 2752 196,87 Br.; 2753 197,12 Br.; 2754 197,37 Br.; 2755 197,62 Br.; 2756 197,87 Br.; 2757 198,12 Br.; 2758 198,37 Br.; 2759 198,62 Br.; 2760 198,87 Br.; 2761 199,12 Br.; 2762 199,37 Br.; 2763 199,62 Br.; 2764 199,87 Br.; 2765 200,12 Br.; 2766 200,37 Br.; 2767 200,62 Br.; 2768 200,87 Br.; 2769 201,12 Br.; 2770 201,37 Br.; 2771 201,62 Br.; 2772 201,87 Br.; 2773 202,12 Br.; 2774 202,37 Br.; 2775 202,62 Br.; 2776 202,87 Br.; 2777 203,12 Br.; 2778 203,37 Br.; 2779 203,62 Br.; 2780 203,87 Br.; 2781 204,12 Br.; 2782 204,37 Br.; 2783 204,62 Br.; 2784 204,87 Br.; 2785 205,

